

Niels Rossow (Vorstand Marketing, Verwaltung und Finanzen)

Beitrag von „emilou“ vom 13. Oktober 2018, 08:31

Zitat von Bimbala

Veto: das Geld fällt nicht vom Himmel. Das Vorbild ist ganz klar Freiburg. Sein Vorgänger hat uns doch durch Luftbuchungen bei Neuverpflichtungen (u.a. Hasebe) in diese Situation gebracht. Wenn für Spieler gute Angebote kommen, dann werden wir sie ziehen lassen müssen, alleine schon weil wir bei den Gehältern nicht mithalten können. Wichtig finde ich, das man in der U21 immer wieder Spieler neu entwickelt, die in die Fußstapfen der arrivierten Profis treten können.

Für mich kann das Vorbild auch Mainz zu Heidels Zeiten sein. Als es eben nicht primär darum ging, einen großen Transferüberschuß zu erzielen sondern eine wettbewerbsfähige Mannschaft zu entwickeln. Daß dabei einzelne Spieler dann verkauft werden, weil sie ein gutes Angebot kriegen. Geschenk.

Wenn das Konzept aber von Anfang an darauf angelegt ist, den Verein durch Transferüberschuß am Leben zu erhalten, kannst du sowas wie dieses Jahr (daß Leibold z.B. gehalten wurde) vergessen. Dann wird der Verkauf Vorrang haben. Und nicht die Mannschaftsentwicklung.

Im Moment ist das doch gerade das Pfund: Spieler, die sich gut entwickeln trotzdem noch zu halten, wenn sie für die Mannschaft wichtig sind. Das kann man, wenn man ihnen vermittelt, daß man als Verein nicht primär am Verkauf interessiert ist. Indem man z.B. eben versucht, mit möglichst wenig Mitteln eine gute Mannschaft zusammenzustellen. Und indem man auch nicht all in setzt, um sportlich den größtmöglichen Erfolg in der jetzigen Saison zu haben, sondern einer nachhaltigen Entwicklung über Jahre den Vorzug gibt.

Wenn da aber Rossow dann Bornemann überstimmen kann, weil ihm der finanzielle Nutzen wichtiger ist, dann wird das ganze Konzept zerstört.